

Eine Tankstelle – noch per Hand betrieben

Tank wurde 1939 beschlagnahmt

Engereicht von Esther Tegeder

MESSINGEN. Mein Ururgroßvater (geb. 1865) hat 1894 in Messingen eine Schmiede eröffnet und diesen Betrieb bis zum Jahr 1938 geführt, ab da hat mein Ururgroßvater den Betrieb übernommen und um den Handel mit Fahrrädern, Nähmaschinen und Haushaltsgeräten erweitert.

1929 hat mein Ururgroßvater sich schließlich ein Motorrad gekauft – eine DKW 200 mit zwei Pferdestärken, später hat er dann auch eine Tankstelle aufgestellt. Diese musste per Hand betrieben werden, und das Fassungsvermögen des Tanks betrug

500 Liter. An dieser Tankstelle soll schon Bernhard Rosemeyer sein Motorrad aufgetankt und dabei kleine Kunststücke vorgeführt haben. Der Tank ist 1939 zu Beginn des Krieges beschlagnahmt und abgeholt worden.

Ab 1959 hat mein Großvater den Betrieb weitergeführt, 1962 hat er schließlich eine größere Tankstelle mit drei Zapfsäulen für Benzin, Super und Dieselkraftstoff gebaut. Ab 1970 hat er die Tankstelle für zehn Jahre verpachtet und anschließend das Grundstück an die Gemeinde Messingen verkauft. Heute ist hier die Freiwillige Feuerwehr aus Messingen untergebracht.



Eine handbetriebene Tankstelle mit einem Fassungsvermögen von 500 Litern besaß die Familie Thüner. Ururgroßvater von Esther Tegeder tankte dort 1931 sein Motorrad vom Typ DKW 200 mit zwei PS (links).